

SESSION 2011

**CAPES
CONCOURS EXTERNE
ET CAFEP**

**Section : LANGUES VIVANTES ÉTRANGÈRES
ALLEMAND**

**ÉCRIT 1
COMMENTAIRE DIRIGÉ EN ALLEMAND**

Durée : 5 heures

L'usage de tout ouvrage de référence, de tout dictionnaire et de tout matériel électronique (y compris la calculatrice) est rigoureusement interdit.

Dans le cas où un(e) candidat(e) repère ce qui lui semble être une erreur d'énoncé, il (elle) le signale très lisiblement sur sa copie, propose la correction et poursuit l'épreuve en conséquence.

De même, si cela vous conduit à formuler une ou plusieurs hypothèses, il vous est demandé de la (ou les) mentionner explicitement.

NB : Hormis l'en-tête détachable, la copie que vous rendrez ne devra, conformément au principe d'anonymat, comporter aucun signe distinctif, tel que nom, signature, origine, etc. Si le travail qui vous est demandé comporte notamment la rédaction d'un projet ou d'une note, vous devrez impérativement vous abstenir de signer ou de l'identifier.

Tournez la page S.V.P.

Jacob Grimm: „Zirkular wegen Aufsammlung der Volkspoesie“ (1815)

Das Zirkular wurde während der Zeit, als sich Jacob Grimm beim Wiener Kongress als hessischer Legationssekretär (d. h. als Beamter des hessischen Kriegsministeriums) aufhielt, verfasst. Bis 1816 wurden 360 Exemplare des Zirkulars verschickt. Die allgemeine Anfangsformel „Geehrter Herr“ wendet sich an alle Adressaten.

Geehrter Herr!

Es hat sich eine Gesellschaft gegründet, welche durch ganz Deutschland ausgebreitet werden soll und zum Ziele nimmt, alles, was unter dem gemeinen Landvolke von Lied und Sage vorhanden ist, zu retten und zu sammeln. Noch ist unser Vaterland aller Enden ausgestattet mit diesem Gut, das unsere ehrliche Vorfahren auf uns fortgepflanzt, das allem Spott und Hohn, womit es beworfen worden, zum Trotz, im Verborgenen, seiner eigenen Schöne unbewußt, fortlebt und seinen unverwüstlichen Grund allein in sich selber trägt. Ohne es genauer zu erforschen, vermögen weder unsere Poesie, noch Geschichte, noch Sprache in ihren alten und wahrhaftigen Ursprüngen ernstlich verstanden zu werden. Wir lassen es uns in dieser Absicht angelegen sein, nachstehende Gegenstände fleißig aufzuspüren und treulich aufzuschreiben:

- 1) *Volkslieder* und *Reime*, die bei unterschiedlichem Jahresanlaß, an Festen, in Spinnstuben, auf Tanzböden und während der verschiedenen Feldarbeit gesungen werden; zunächst solche, die epischen Inhaltes sind, d.h. worin eine Begebenheit vorgeht; wo möglich mit ihren Worten, Weisen und Tönen selbst.
- 2) *Sagen* in ungebundener Rede, ganz besonders sowohl die vielfachen *Ammen-* und *Kindermärchen* von Riesen, Zwergen, Ungeheuern, verwünschten und erlösten Königskindern, Teufeln, Schätzen und Wünschelringen, als auch Lokalsagen, die zur Erklärung gewisser Örtlichkeiten (wie Berge, Flüsse, Seen, Sümpfe, zertrümmerte Schlösser, Türme, Steine und alle Denkmäler der Vorzeit sind) erzählt und gewußt werden. Auf *Tierfabeln*, worin zumeist Fuchs und Wolf, Hahn, Hund, Katze, Frosch Maus, Rabe, Sperling etc. auftreten, ist sonderlich zu achten.
- 3) Lustige Schalksknechtsstreiche und Schwänke, Puppenspiele von altem Schrot, mit Hanswurst und Teufel.
- 4) Volksfeste, Sitten, Bräuche und Spiele; Feierlichkeiten bei Geburt, Hochzeit und Begräbnis; alte Rechtsgewohnheiten, sonderbare Zinsen, Abgaben, Landeserwerb. Grenzberichtigung etc.

5) Aberglaube von Geistern, Gespenstern, Hexen, guter und böser Vorbedeutung; Erscheinungen und Träume.

30 6) Sprichwörter, auffallende Redensarten, Gleichnisse, Wortzusammensetzungen. –

Es ist vor allem daran gelegen, daß diese Gegenstände getreu und wahr, ohne Schminke und Zutat, aus dem Munde der Erzählenden, wo tunlich in und mit deren selbsteigenen Worten, auf das genaueste und umständlichste aufgefaßt werden und was in der lebendigen örtlichen Mundart zu erlangen wäre, würde darum von doppeltem Werte sein, wiewohl auf der andern
35 Seite selbst lückenhafte Bruchstücke nicht zu verschmähen sind. Denn es können alle Abweichungen, Wiederholungen und Rezensionen einer und derselben Sage im einzelnen wichtig werden, und durch die trügerische Meinung, dergleichen sei bereits gesammelt und aufgezeichnet, darf man sich keineswegs eine Erzählung von sich abzuweisen verleiten lassen; wie denn auch manches, was modern erscheint, oftmals nur modernisiert ist und
40 seinen unverletzlichen Grund unter sich hat. Eine vertrautere Bekanntschaft mit dem Gehalte dieser Volkspoesie wird über vermeintlich einfältige, rohe und gar abgeschmackte Züge derselben allmählich bescheidener urteilen lehren. Insgemein aber läßt sich noch folgendes anführen, daß obgleich eigentlich fast kein Strich von ihr gänzlich verlassen und entblößt sein dürfte, dennoch vor großen Städten die Landstädte, vor diesen die Dörfer, unter den Dörfern
45 aber allermeist stille, unbefahrene, in Wald und Gebirg liegende damit begabt und gesegnet sind. Gleichfalls bei gewissen Ständen, als Hirten, Fischern, Bergmännern, haftet sie stärker, und diese sind vorzugsweise, wie überhaupt alte Leute, Frauen und Kinder, welche sie frisch ins Gedächtnis empfangen haben, zu befragen. [...]

50 aus: Jacob und Wilhelm Grimm, *Schriften und Reden*. Ausgewählt und herausgegeben von Ludwig Denecke. Stuttgart: Reclam 1985, UB Nr. 5311, S. 44-47.

Beantworten Sie folgende Fragen in angegebener Reihenfolge, beziehen Sie sich bitte präzise auf den Text und nummerieren Sie die Antworten!

- 1) Was versteht Wilhelm Grimm unter dem Begriff der „Volkspoesie“?
- 2) Beschreiben und charakterisieren Sie die von Jacob Grimm beim Sammeln der Volkspoesie geforderte Vorgehensweise!
- 3) Wie begründet Jacob Grimm seine Aufforderung, Volkspoesie zu sammeln?
- 4) Setzen Sie diesen Aufruf in Beziehung mit dem historischen und kulturellen Kontext!
- 5) Kommentieren Sie den Stil des vorliegenden Textes!

DOSSIER

Anhang : Zeittafel zu Leben und Werk der Brüder Grimm im historischen Kontext

Die Daten zu den Brüdern Grimm erscheinen in Kursivschrift.

1771	Johann Gottfried Herder: „Von deutscher Art und Kunst“
1778/1779	J. G. Herder: „Volkslieder“ (Sammlung deutscher und ausländischer Volkslieder und Dichtungen)
<i>04. 01. 1785</i>	<i>Geburt Jacob Grimms</i>
<i>24. 02. 1786</i>	<i>Geburt Wilhelm Grimms</i>
09. 02. 1801	Friede von Lunéville: definitive Abtretung des linken Rheinuferns an Frankreich
<i>1802/1803</i>	<i>Beginn des Studiums der Brüder Grimm an der Universität Marburg</i>
02. 12. 1804	Kaiserkrönung Napoleons
02. 12. 1805	Dreikaiserschlacht bei Austerlitz
26. 12. 1805	Friede von Pressburg
12. 07. 1806	Gründung des Rheinbundes
06. 08. 1806	Ende des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation
14. 10. 1806	Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt
1807/1808	Johann Gottlieb Fichte : „Reden an die deutsche Nation“
April 1809	Erhebung Österreichs und Tirols gegen Napoleon
<i>1811</i>	<i>Veröffentlichung von Jacob Grimms Aufsatz Über den altdeutschen Meistersang</i>
24. 06. 1812	Beginn des Russlandfeldzuges Napoleons
<i>1812</i>	<i>Veröffentlichung der Kinder- und Hausmärchen, 1. Band</i>
16.-19. 10. 1813	Völkerschlacht bei Leipzig
<i>1813</i>	<i>Jacob Grimm zum hessischen Legationssekretär ernannt</i>
06. 04. 1814	1. Abdankung Napoleons
30. 05. 1814	1. Friede von Paris
Sept. 1814	Eröffnung des Wiener Kongresses
08. 06. 1815	Vereinbarung der Deutschen Bundesakte auf dem Wiener Kongreß (Deutschland wird zu einem losen Staatenbund unter österreichischen Führung)
18. 06. 1815	Niederlage Napoleons bei Waterloo

- 1815 *Jacob Grimm beim Wiener Kongreß und in Paris*
Veröffentlichung der Kinder- und Hausmärchen, 2. Band
- 1816 *Veröffentlichung der Deutschen Sagen, 1. Band*
- 18.-19. 10. 1817 Wartburgfest
18. 10. 1818 Gründung der Deutschen Burschenschaft in Jena
- 1818 *Veröffentlichung der Deutschen Sagen, 2. Band*
20. 09. 1818 Karlsbader Beschlüsse
- 1819 *Jacob und Wilhelm Grimm Ehrendoktoren der Universität Marburg*
- 1829 *J. und W. Grimm an die Universität Göttingen berufen*
- 1830/1831 Unruhen im Gefolge der französischen Julirevolution
- 27.-30. 05. 1832 Hambacher Fest
- 1834 Deutscher Zollverein
- 1835 *Veröffentlichung von Jacob Grimms Deutscher Mythologie*
- 1837 Protest der Göttinger Sieben
Die Brüder Grimm werden aus dem Staatsdienst entlassen.
- 1840 *J. und W. Grimm an die Preußische Akademie der Wissenschaften berufen*
- 1841 *Umzug der Brüder Grimm nach Berlin*
- 1846 *J. Grimm leitet die Germanistenversammlung in Frankfurt*
- 1847 *J. Grimm leitet die Germanistenversammlung in Lübeck*
13. 03. 1848 Beginn der Märzrevolution in Wien (Flucht Metternichs)
18. 03. 1848 Beginn der Märzrevolution in Berlin
31. 03.-03. 04. 1848 Vorparlament in Frankfurt am Main
- 1848 *Jacob Grimm im Parlament der Frankfurter Paulskirche*
Veröffentlichung von J. Grimms Geschichte der deutschen Sprache
- 1854 *Veröffentlichung des Deutschen Wörterbuchs (1. Band)*
- 1860 *Veröffentlichung des Deutschen Wörterbuchs (2. Band)*
- 1862 *Veröffentlichung des Deutschen Wörterbuchs (3. Band)*
16. 12. 1859 *Tod Wilhelm Grimms*
20. 09. 1863 *Tod Jacob Grimms*
19. 07. 1870-
26. 02. 1871 Deutsch-französischer Krieg
18. 01. 1871 Kaiserproklamation Wilhelms I. in Versailles
16. 04. 1871 Verfassung des Deutschen Reiches